

Zenith hinauf reichte, und den ich im ersten Augenblick für eine Wolkenbildung hielt, bis derselbe anfang sich seiner ganzen Länge nach intensiv roth zu färben. Dies veranlasste mich den Norden in Augenschein zu nehmen. Diesen fand ich mit einer lichterfüllten, weissglänzenden Wolkenmasse überzogen, die bis zu den Füßen des grossen Bären hinaufreichte, aber in einer bogenförmigen Gestalt endete (und in so weit ganz dem strahlenlosen Nordlichte glich, welches heute Abend um 7 Uhr, wo ich dies sehreibe, am Himmel stand und bis zum Schwanze des grossen Bären reichte, dessen Sterne es in seinem bogenförmigen Rande noch einschloss).

Ich zweifelte nun keinen Augenblick mehr daran, dass es sich hier um eine nordlichtartige Erscheinung handle, und bald sah ich denn auch, dass aus der lichterfüllten, weissglänzenden Wolkenmassen eine Menge Streifen emporstiegen, welche freilich nur lichtschwach, dennoch aber dem kundigen Auge als Nordlicht-Strahlen hinreichend erkenntlich waren. Das Vollmondslicht war vielleicht die Ursache von der geringen Lichtstärke derselben. Das dunkle Kreissegment fehlte, dagegen war es mir auffallend, dass die im Westen stehende Lichtsäule aus einem dunkeln, graublauen Dampfe am Horizonte emporzusteigen schien, und bis auf eine bestimmte geringe Höhe damit umsäumt war.

Satow, am 9. November 1871.

Bericht über das v. Maltzan'sche Museum zu Waren.*)

Von
C. Struck - Waren.

Das von Maltzan'sche Museum hat hat sich seit seinem 5jährigen Bestehen so vergrössert, dass das Local,

*) Der Bericht hätte schon in dem vorjährigen Archiv seinen Platz haben müssen, konnte aber leider keine Aufnahme mehr finden.

worin die Sammlungen bisher ausgestellt waren, nicht mehr genügte. Zu Anfang dieses Jahres wurde daher der Umzug nach dem Hause des Herrn Oberpostmeister Lembke, woselbst ein Saal (eine Treppe hoch) gemiethet war, beschafft. Der Saal ist 32 Fuss lang, 29½ Fuss breit und 18 Fuss hoch, liegt mit seiner Fensterreihe nach Süden und hat nur eine Aussenwand, eignet sich daher durchaus für Sammlungen, die gegen Feuchtigkeit zu schützen sind. Dies berichten zu können, gereicht mir zur Freude, noch mehr aber, wie in diesem Jahre das Interesse für dies Institut, das ja hoffentlich nicht ohne dauernden Werth für die Naturforschung unseres Landes sein wird, gewachsen ist. Es würde zu weit für einen kurzen Jahresbericht — den ich aber doch den Lesern des Archivs schulde — führen, wollte ich alle Gaben, die im Laufe dieses Jahres dem Museum von nah und fern zuflossen, einzeln aufführen. Es wird genügen, wenn ich anführe, dass Geschenke eingingen von den Herren: Dr. Boll-Berlin, Lehrer Bösch-Dassow, M. Brockmüller-Schwerin, Rentier L. Scholtz-Barth, von Kamptz-Schwerin, Landbaumeister Koch-Güstrow, Medicinalrath Dr. Kortüm-Doberan, Lehrer Kliefoth-Conow, Landmarschall Freiherr von Maltzan-Penzlin, Freiherr von Maltzahn-Gützkow, Obermedicinalrath Dr. Mettenheimer-Schwerin, Apotheker Müller-Güstrow, Pensionair Rehm-Schönau, Kaufmann Schönentz-Waren, Kreiswundarzt Schmidt-Wismar, Dr. Wiechmann-Kadow und Apotheker Würger-Klütz. Von der Lübecker Naturaliensammlung wurde Crome's Laubmoose und von der Smithsonian Institution zu Washington einige werthvolle naturhistorische Werke geschenkt. Ferner ist zu berichten, dass Herr Pastor Dr. Zander-Barkow nach seiner gemachten Aeusserung geneigt ist, noch einmal seine grosse ornithologische Sammlung und die darauf bezügliche Literatur dem Museum einzuverleiben. Es ist das um so mehr zu wünschen, da eine solche Sammlung sonst leicht, wenn auch nicht geradezu verkommt, doch so zerstreut wird, dass sie für die Ornithologen unseres Landes durchaus verloren

geht. — Unser hohes Fürstenpaar hatte die Gnade, das Museum in diesem Jahre durch einen einstündigen Besuch zu ehren. I. I. K. K. H. H. besahen einzelne Sammlungen speciell und sprachen Höchstihren Beifall über den Zweck und die Anlage des Museums aus. Ich schliesse diesen kleinen Bericht nur noch mit dem Wunsche: Möge das von Maltzan'sche Museum sich fort und fort zu den alten Gönnern neue erwerben, möge es für und für bethätigende Theilnahme aus allen Gegenden unseres Landes finden, damit es immer mehr sich seinem Ziele nähere.

Waren, den 24. Nov. 1871.

C. C. F. Griewank.

Nekrolog.

Am 7. August dieses Jahres starb zu Dassow der Kirchenrath und past. emerit. Carl Caspar Friedrich Griewank, in früheren Jahren ein eifriger Botaniker und ein langjähriges Mitglied unseres Vereins. Derselbe war am 20. December 1795 zu Wismar geboren, wo sein Vater der Zeit Conrector an der grossen Stadtschule war. Er besuchte als Knabe das Gymnasium seiner Vaterstadt und bezog im Alter von 18 Jahren die Universität Rostock, um Theologie zu studiren. Nachdem er hier und in Göttingen sein akademisches Triennium absolvirt hatte, conditionirte er mehrere Jahre als Hauslehrer, bis er am 9. August 1820 am Schullehrerseminar zu Ludwigslust, anfangs als Collaborator, später als Inspector und dann auch als Hülfsprediger an der dortigen Kirche angestellt wurde. Hier war es, wo namentlich durch Brückner — damals Obermedicinalrath — zuerst

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins
Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [26_1873](#)

Autor(en)/Author(s): Struck Carl

Artikel/Article: [Bericht über das v. Maltzan'sche Museum zu Waren.
118-120](#)